

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Kopenhagen, 01.01.1803-09.10.1803

6. - 8. Juli 1803

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171600

Julii

ich fielt mich aber nicht lange auf, weil ich mich noch
mit der Familien des G. Entworb anabschieden wollten,
da ich den folgenden Morgen früh abreisen wollten.
Meine Trennung war lieblich und freundlich.
Mein ganz jugend lichte Liebe fand für alles Gute
was ich in demselben genossen habe.

Am 7ten trat ich meine Reise an. Als ich im Fragen war
sag ich mehrere Worte, wobei ich den Herrn für
alle Lebenszeit dankte, die er mir bisher aus
Gnade zugetheilt hat, und wobei ich mich für seine
unermüdete Leitung aussprach. Diesen Tag habe ich
bis zur Abreise, wo ich bei G. Herrn übernachtete.

- 7. Am 8ten bis Lüneburg und

- 8. des Freitags um 4 Ubr war ich schon in England.
Meinen ersten Besuch machte ich in dem Hause des
G. F. Jüngers, wo ich von der Frau Forderung sehr lieb
wird aufgenommen wurde. Der G. Forderung kam
aber noch das Abende nach. In der Zwischen-
zeit besuchte ich mich vorläufig eine Dyflossalle,

Julii

und besuchte einige Freunde. Auch den
9ten war ich wegen der Lesung, und das Nachmittage
ging ich mit meinem guten Freunde Lant, ^{dem}
dem Gymnasialen in Hingeboten spazieren,
wo wir uns im Französisch, Spanisch übten, und
einander mangel vorstellten.

10. war ich zuerst in der Kirche, bei dem E. Fräulein,
gar Lant, und dann in der Französischen.
Das Nachmittage war ich mit Lant in Kottendorf
nimm selben Stunden von fern, wo der E. Fräulein
Besuchern Gottabdiemts hielt. Nach dem Gottes-
dienst verbrachte ich mit dem E. Fräulein und einem
Herrn seiner Familien vergnügt bei einem Bau-
ern, wo er sehr herzlich absteigt. Als wir wieder
nach der Stadt zurück gekommen waren, machte
ich noch einige Lesung.

11. schrieb ich an den E. Pastor Herz, und an den
E. Lant. Heute las ich einige Französi-
sche. Der Abend war ich in der lebendigen Kirche
nicht ohne Lant. ^{der E. Fräulein} Es fällt mir ein, alle Men-